

Von der Gemeinde der Abgeschiedenen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der Gemeinde der Abgeschiedenen. Karl Mertens, der Mitarbeiter Försters, ist bei einem — wohl durch sein rasendes Fahren verschuldeten, Automobilunglück in der Nähe von Paris umgekommen. Daß ein Pazifist nicht auch *diesem* Dämon widerstehen kann! Im übrigen war Mertens einer jener Deutschen, deren Tapferkeit, Unbedingtheit, Idealismus und leidenschaftliche Energie im Dienste des als recht Erkannten vieles gutmacht, was man etwa am deutschen Volke bedauern muß.

Pfarrer Wilhelm Kambli ist in seinem Ruhesitz in Meilen am Zürichsee drei- und siebenzigjährig gestorben. Damit ist wieder ein ganz lauterer, aufrechter und tapferer Mann weniger unter uns. Als Sohn des bekannten Dekan Kambli, der in der neueren Kirchengeschichte der Schweiz und besonders in der Geschichte der religiös-sozialen Bewegung (im *weiteren Sinne*) einen ehrenvollen Platz hat, teilte er dessen Art und Gesinnung. Immer etwas kränklich und auch ohne die geistige Statur des Vaters, ist er weniger in den Vordergrund getreten, hat aber in seinem Kreise mit großer Ehrlichkeit und Tapferkeit seinen Mann gestellt. Möge sein edles Vermächtnis, das Buch über „*Die Heiligkeit des Lebens*“¹⁾ nicht vergessen werden.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir den Hinfchied von Fräulein *Stephanie Bernet* in St. Gallen. Tochter des Nationalrats Bernet, eines Mannes, der im Sinne des alten „Grütlivereins“ einen gemäßigten Sozialismus (oder wenn man lieber will: eine radikale Sozialreform) vertrat, ist sie von Blumhardts Geist berührt worden und hat in früheren Tagen sehr lebhaft die religiös-soziale Bewegung mitgemacht und auch an der Arbeit der „Neuen Wege“ Anteil genommen. In ihrem letzten Lebensabschnitt hat sie sich mit höchstem Eifer und großem Geschick für diese Aufgabe ihrer lieben „alten Weiblein“ angenommen, für die sie besonders einige erfreuliche, liebevolle Ferien-Ruheorte im Appenzellerland schuf.

Von Büchern

Vom Kommen Christi.

Der dritte Band der von Lejeune herausgegebenen *Predigten und Andachten Blumhardts* trägt den Titel: „*Gottes Reich kommt*“.²⁾ Schon vor einem Jahre ist er erschienen und in den „Neuen Wegen“ vorläufig angezeigt worden. Eine ausführliche Besprechung, wie sie den zwei andern Bänden jeweils geworden ist, sollte folgen. Sie ist nun nicht zustande gekommen und kann auch jetzt nicht erfolgen. Aber es besteht kein Anlaß, sich darüber viel Sorge zu machen. Denn es ist ja in den „Neuen Wegen“ Blumhardt wieder reichlich zu seinem Rechte gekommen und wird es weiterhin, und man kann nun einfach sagen: Wenn Ihr zu der Quelle all dieses reichen Gotteslebens gehen wollt, so weit diese Quelle auf Erden fließt, so greift zu diesen drei Bänden der *Predigten und Andachten Blumhardts* des Sohnes. Es brauchen auch nicht sofort alle drei zu sein; Ihr könnt mit einem anfangen, und dann, wenn Ihr von der Quelle Stillung Eures Durstes nach Gott, dem lebendigen Gott, erfahrt, zu einem andern greifen und nachher zum dritten, um dann vielleicht wieder zum erstbegonnenen zurückzukehren, ihn mit vertieftem Verständnis aufzunehmen und die Unerföpflichkeit und nie aufhörende Frische dieser Quelle zu erproben.

¹⁾ Es ist bei „Arbeit und Bildung“, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, zu haben.

²⁾ Rotapfelverlag, Erlenbach (Zürich) und Leipzig.

Es sei bei diesem Anlaß auch auf den trefflichen Vortrag: „*Christoph Blumhardt* von Robert Lejeune hingewiesen, der in knappen Umrissen ein Gesamtbild von Blumhardt gibt.